

lich getroffen, wurde er im Niedersinken von dem Grunde der Fässer ausgefallen, den er jedoch durch einen Schlag auf der Stelle löderte. Einen Tag später war der unglückliche junge Mann eine Leiche. Von dem großh. Landgericht Michelsstadt, in dessen Gerichtsbezirk der erwähnte Walddistrikt liegt, wurde sofort die Untersuchung eingeleitet und als deren nächstes Ergebnis der Thatbestand festgestellt, wonach bei der gerichtlichen Section vierzehn Schrote des Schusses in dem Leibe des G. tödteten gefunden wurden. Uebrigens waren bei dem Vorgange im Walde mehrere Zeugen zugegen, welche die Ueberführung des Thäters unzweifelhaft zu machen scheinen. (S. L.)

London, 19. Dezbr. Die Anstalten zur Fortsetzung des Bombardements wurden mit Eifer betrieben. Es werden neue Batterien mit schweren Schiffsgeschützen armirt; Matrosen sind zu ihrer Bedienung beordert, und an Munition ist kein Mangel. Leider konnte man in den letzten Tagen mit den besten Pferden, die aufzutreiben waren, die schweren Artilleriestücke nicht durch den Roth schaffen; auch waren Erkrankungen wieder häufiger geworden. Nach den Aussagen von Ueberläufern ist ein Großfürst im Lager und feuert die Soldaten zum Kampfe gegen die Ungläubigen an. Am 25. bereitete er für den folgenden Tag ein Korps von 12,000 Mann zu einem Angriff vor und schenkte jedem Gemeinen 2 Silbertubel; aber das Unternehmen mußte des heftigen Regens wegen verfallen werden. Seitdem scheint es ganz aufgegeben worden zu sein. Den Tag über feuern sie wenig — oft nur einen Schuß alle 5 Minuten —, aber regelmäßig des Nachts setzt eine wahnsinnige Kanonade und hintendrein ein Ausfall gegen die französischen Linien, der jedesmal mit Verlust abgeschlagen wird.

Paris, 23. Dec. Dem Journal du Palais wird geschrieben, daß Admiral Bruat, obgleich stark von der Gicht geplagt oft die kühnsten Einfälle hat. Kürzlich ließ er mehrere Offiziere rufen und sagte zu ihnen: Meine Herren! Wir wollen heute Nacht das Fahrwasser von Sebastopol besuchen und sehen, was ihr eigentlicher Zustand ist: Gesagt gethan. Mitten in der Nacht schiffte der Admiral mit mehreren Offizieren sich auf die Schaluppen ein und man fuhr so still bis zur Stelle hin, daß die Russen nicht das geringste merkten. Der Admiral gelangte bis zur Kette, die den Hafen sperrt und berührte sie eigenhändig. Man blieb bis Tagesanbruch dort. Da merkten es endlich die Russen, und unter

einem mörderischen Feuer trat man den Rückzug an. Das Abenteuer lief glücklich ab. Sein einziger Offizier der Kavasse wurde verletzt.

Paris, 22. Decbr. Aus dem Lager der Allirten vor Sebastopol 13. Dec. wird uns gemeldet: Die neuen französischen Batterien sind beendigt; die der Engländer werden nächstens fertig. Man glaubt, daß dann Befehl ertbeilt werden wird das Feuer aus allen Batterien zu beginnen.

Biersilbige Charade.

Die Erste ist der größte Theil der See;
Die Zweite dient zum Heften und zum Binden.
Du kannst an jedem Baum im Wald sie finden.
Die Dritte spricht du aus in Angst und Weh;
Die Letzte suche nur im tiefsten Süden,
Auch kann der höchste Norden dir sie bieten —
Ein jedes Kind der Schule muß sie nennen.
Auf jeder Karte — doch jetzt wirst du's kennen
Das Ganze ist ein Werk von Menschenhand.
Vor Kurzem unberühmt und unbekannt;
Jetzt Tummelplatz für Tapferkeit und Muth,
Und Tausende vergießen drum ihr Blut —
Der Wendepunkt des Glücks für Nationen,
Ob sie im Osten oder Westen wohnen.

H o f f n u n g.

Die Hoffnung halte fest: Gott wird dich nicht verlassen;
Das Aergste, das dir droht, er wird es dir erlassen.
Und traf das Aergste dich, so bleib' in Zuversicht:
Die Hoffnung schlug dir fehl, doch Gott verheißt dich nicht.

Ja, daß dich Gott nicht hat verlassen, mußt du sagen.
Da er die Kraft dir gibt das Aergste zu ertragen.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 28. Dezbr. 1854.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen pr. Schfl.	—	—	—	—	—	—
Dinkel	9	2	8	51	58	37
Haber	7	12	6	49	6	15
Gerste	—	—	12	16	—	—
Roggen	—	—	16	—	—	—
Weizen 1 Str.	—	—	2	—	—	—
Erbsen	2	40	2	24	—	—
Linzen	2	48	2	36	—	—
Welschkorn	2	4	2	—	1	52
Akerbohnen	2	—	1	54	1	52
Wicken	1	28	1	20	—	—

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. J. Maier.

Amts- und Intelligenzblatt

(ur den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 2.

Dienstag den 9. Januar

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.
N a u b.

Am Samstag den 30. v. Mis. Abends 7 Uhr wurde der Fuhrmann Carl Maier von Plüderhausen auf der Straße zwischen Schorndorf und Hebsack unter Abforderung seines Geldes mittelst eines dicken Stocks thätlich mißhandelt. Der Thäter soll 25 bis 27 Jahre alt, 6' groß sein, starken Körperbau und einen kleinen blonden Schnurrbart haben. Ueber seine Kleidung kann nur angegeben werden, daß er ein Wamms, lange Hosen und eine gestricke graue Kappe mit langer Quaste getragen habe. Dieses wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, Alles, was zu Entdeckung des Thäters dienen könnte, der unterzeichneten Stelle unverweilt anzuzeigen.
Den 4. Januar 1855.

K. Oberamts-Gericht.
G. A. Seeger.

Schorndorf.

(Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen vorzunehmen, u. z.:

Schorndorf.

Elisabeth Merz, ledig,
Johannes Frank, Schuster,
Christoph Friedrich Huber, Schreiner,
Heinrich Sigel, Metzger,
Georg Leonhard Eisenbraun, Weing.
H a u b e r s b r o n n.

Johannes Fehrer, Bauers Ehefrau,
Jakob Benz, Bauers Ehefrau,
Michael Gauß, Zimmermanns Witwe,
Georg Wielér, Weing. Witwe.

O b e r u r b a c h.

Johannes Schick, Widdumsbauer,
Friedrich Nuding, Weing. Witwe,
Joh. Georg Hurlhaus, ledig, Schneider,
Joh. Jakob Rube, Schneiders Ehefrau,

Georg Friedrich Nirk, Küfer,
alt Johannes Bauer, Weing.
Unterurbach.

Michael Gläser, Bauer,
Leonhard Häter, Gem. Rath's Ehefrau.
S t e i n e n b e r g.

Georg Baur, Mairens Enkel,
Friedrich Kugler von Steinbruck,
alt Anwalt Christoph Föhl von Wiedelsbach.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Verständen anzumelden.
Den 5. Januar 1855.

K. Gerichtsnotariat.
Meser.

Revier Oberurbach.

Holz-Verkauf.

Montag, Dienstag und Mittwoch den 15., 16. und 17. d. M. aus verschiedenen Staatswaldungen: 12 Klf. eichen, 28 Klf. buchens, 73 Klf. birchens, 20 Klf. eichen, 70 Klf. aspen, 45 Klf. serchens Braunholz und 3250 Stück Laubholz-Wellen.

Zusammenkunft je Verminags 10 Uhr, am ersten Tag in Haubersbronn, an den zwei folgenden Tagen in Unterurbach.
Schorndorf den 4. Januar 1855.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.

(Gläubiger-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche an nachbenannte im vorigen Monat verstorbene Personen aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen zu machen haben, zu machen haben, werden aufgefordert, solche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen entweder beim Notariat oder den betreffenden Orts-Verständen anzumelden, und zwar von:

W i n t e r b a c h.

bei
Johann Georg Heilands Ehefrau, Refine,
geb. Jordan;

Christian Diez Witwe, Anna Maria, geb. Benzenhöfer;

Johann Georg Schnabel, Schneider;
Johanne Döller, ledig;

Abelberg.
Jacob Georgii Schleifers Witwe,
Aspergle.

Jacob Frank, Bauer in Archwinkel;
alt Michael Sieglers Ehefrau von Nellenberg;
Wahlbronn.

David Beutel, Webers Ehefrau, Marg. geb. Steiner;

Michael Rau, Gem.-Raths Ehefrau, Katharine geb. Kurz;

Hebsack.
alt Daniel Fett Witwe, Anna Maria geb. Bauer;

Friedrich Kider;
Heckenlohe.

Julius Unraths Witwe;

alt Michael Friß;

Kathias Baber;

Höslinswartb.
Schultheiß Widlingmairs Ehefrau, Rosine geb. Kider;

Michael Welfe, Kessler;

Oberberken.
Leonhardt Muffler, Tagelöhner;

Mohrbronn.
Bartara Wöh, Witwe;

Thomashardt.

Balthas Waldenmairs Witwe;
Weiler.

Georg Majer, Hammerschmids Ehefrau.

Den 4. Januar 1855.

R. Amtsnotariat Winterbach.
Haberer.

Winterbach.

Zebentfrucht-Verkauf.

Am Mittwoch den 17. dieses, Vormittags 9 Uhr werden wieder 36 Scheffel Dinkel und 20 Scheffel Weizen-Mischling gegen baare Bezahlung auf diesem Rathhaus verkauft, was die verehrlichen Schultheißenämter gefällig bekannt machen lassen wollen.

Den 5. Januar 1855.

Schultheißenamt.
Seyfried.

Schnaitz,

Gerichts-Bezirk Schorndorf.

Stäubiger- u. Bürgen-Vorladung.

Zu der — am Samstag den 20. Januar d. J. stattfindenden außergerichtlichen Schulden-Liquidation des Johann Georg Heß, Josua S., Weingärtner von Schnaitz, werden alle diejenigen bei Gefahr der Nichtberück-

sichtigung vorgeladen, welche auf den Schulner oder dessen verst. Ehefrau Eva Margaretha, geb. Strauß aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen haben.

Den 4. Januar 1855.

R. Amtsnotariat Beutelbach
und der Gemeinderath Schnaitz.
Vdt. Amtsnotar
Bauer.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Nächsten Freitag Nachmittag halb 2 Uhr beginnen die Arbeits-Zusammenkünfte des Frauen-Vereins für verwahrloste Kinder wieder bei der Frau Gerichtsnotar Moser; es werden die verehrlichen Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme hiemit eingeladen.

Defan Bauer.

Landwirthschaftliches.

Schorndorf. Denjenigen Mitgliedern des landwirthschaftl. Vereines, welche auf Baber's Bauernfreund (Kalender pro 1855) subscribirt haben, diene zur Nachricht, daß, da auf die erfolgte Bestellung unvollständige Exemplare gesandt wurden und der vollständige Kalender bereits vergriffen war, solcher zurückgeschickt wurde und daher für heuer Bestellung und Abgabe unterblieben ist und unterbleiben mußte.

Vorstand, Palm.

Schorndorf.

Hiemit mache ich die Anzeige, daß bei mir ein Muster von

Niesen-Fluggen

ausliegt, der seiner Ergiebigkeit wegen zur Ausfaat bestens zu empfehlen ist und worauf ich Aufträge entgegen nehmen werde.

Carl Arnold

bei der ehemaligen Post.

Schorndorf.

Gegen zweifache Güter-Versicherung hat an einen sichern Zinszähler 200 fl. Pflegschaftsgelder auszuleihen

Stadt-Beisitzer Dehlinger.

Oberberken.

Unterzeichneter hat aus einer Pflegschaft gegen gute Güter-Versicherung 200 fl. auszuleihen.

J. Schif.

Mannichfaltiges.

Mosiz Hartmann schreibt aus Constantinopel vom 21. Dezbr.: „Omer Pascha macht Schwierigkeiten und weigert sich beinahe offen, an den Ort seiner neuen Bestimmung abzugehen. Man hat das hier vorgegesehen, und als Jemand zu Ali Pascha die Vermuthung aussprach, antwortete dieser: Er muß! Es steht schlimm um einen türkischen Würdenträger, von dem ein anderes Würdenträger sagt: Er muß!“

Odessa den 28. Dez. Massen Militär-zuzüge. Schneegestöber, Fröste. Zwei Compagnien Soldaten und 40 Wagen Kranke sind auf dem Transport erfroren. Thermometer 24 Grad unter Null.

(Tel. Botsch. d. Wand.)

Nach dem Courier de Marseille wurde gegen Suleyman Pascha, Kommandanten der türkischen Division am 25. Okt. bei Balaklava und Hales Bey, Kommandanten der 2. Brigade dieser Division, eine Untersuchung eingeleitet. Die Anklagen wurden begründet befunden und beide zur Degradation und 7-jährigem Gefängniß verurtheilt. Dieses Urtheil wurde am 25. Morgens auf dem Seraskieratsplatze in Constantinopel unter Abreißung ihrer Insignien verkündet. Gleich darauf wurden die zwei Gefangenen an Bord eines Dampfers gebracht, der sie nach Cypern führt; sie werden 7 Jahre auf den Galeeren zubringen. — In Constantinodel wurde eine gemischte Polizeikommission organisiert, in welcher sich auch mehrere französische Offiziere befinden.

Bukarest den 24. Dez. Alle türkischen Truppen, welche in der Moldau und bei Braila stehen, haben den Befehl erhalten, sich um Iafatscha und Tultscha zu konzentriren und dort weiteren Befehl abzuwarten. Daraus ist zu entnehmen, daß die Moldau der Obhut der österreichischen Truppen übergeben bleiben soll, und daß die obige Aufstellung der Türken, wenn sie defensiv, die Russen von einem Einfall in die Dobrudscha und Bulgarien, die schmale Ferse, auf der die Türkei für Rußland dormalen allein angreifbar ist, abzuhalten, Segentheils aber, im Falle eines Angriffes der Verbündeten auf Odessa und Bessarabien, über Ismail in diese Provinz einzudringen bezweckt. Die einzigen Regimenter türkischer Truppen, welche von Bukarest bis Wuzen und Kosschan marschirt sind, haben bereits ihren Rückzug über die Donau genommen. Hier in der Hauptstadt wird eine Garnison von 3 — 4000 Mann verbleiben.

Das von Suliman Pascha beschlagnahmte, 30,000 Mann starke türkische Corps ist bereits von Constantinopel in der Krim eingetroffen. Weitere 22,000 Mann, die früher in der Walachei standen und sich gegenwärtig in Bama befinden, werden sich ebenfalls dahin einschiffen, so bald ihr Kommandant, Ismail Pascha, von Bukarest bei ihnen eingetroffen sein wird. — Der regierende Fürst Stirbei hat an seinem Namenstage für die türkische Armee 12,000 Paar Stiefel zum Geschenk gemacht; dem österreichischen Offizierscorps gab er eine glänzende Tafel. (Schw. M.)

Rom, 9. Dez. Wie der Anlaß des gestrigen Festes ein außerordentlicher war, so erhob sich auch die Feier selber weit aus über das Gewöhnliche. Um 8 Uhr Morgens brachen aus der Sixtina alle Cardinale, Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe mit dem Pabst auf, und stiegen in glänzender Prozession, Psalmen und Hymnen singend, die Scala Regia hinunter, von wo sich der Umzug durch die Vorhallen in das Innere der St. Peters-Basilika fortbewegte, um dann beim Hochaltar Halt zu machen. Hier celebrierte der h. Vater die Messe, bei der viele Tausende von Laien und Geistlichen gegenwärtig waren; er verlas dann nach dem Evangelium mit kräftiger Stimme das Decret über die nun zum Dogma erhobene Lehre von der unbefleckten Empfängniß, und krönte ein ihm nahe stehendes Marienbild mit einer goldenen Diamantkrone. Alle Glocken der Stadt und langdauernde Freudenstöße von der Engelsburg verkündigten Rom's Einwohnern das kirchliche Ereigniß. Se. Heiligkeit hatte zur Speisung der Armen 2500 Scudi geschenkt. Beim Einbruch der Nacht war Rom ein Flammenmeer; alle Straßen waren illuminirt, besonders schön Facaden und Thürme der Hunderte von Kirchen, und weit aus vor allen zauberisch die Kuppeln von St. Petersdom. (M. J.)

Herr P. Gaupp in Zellbach hat in Folge des Mangels an billigen Getränken im Herbst an Tröster und Nachlesetrauben zusammengekauft, was zu haben war, und stellt nun daraus mit Zusatz von Traubenzucker Trösterwein her, den er zu 28, 32 und 34 fl. reißend absetzt. Je nach verhältnißmäßigem Zusatz von Zucker stellt sich der Preis; alle 14 Tage werden 15 Eimer fertig.

Die Meisterprobe zu Ettlingen.

(Badische Sage.)

„Reinfeilger Freier, wie kannst du es wagen,
Dem Schulzen zum Eidam dich anzutragen?
Wie kriegst du Rosinen, mein theuerstes Gut!“
So sprach zum Gefellen der Meister in Wuth.

„Nicht Schätze, Herr Meister, vermag ich zu
bringen,

Doch weiß ich mit Ehren den Hammer zu schwingen,
Und wenn man den Werth nach der Würdigkeit
mißt,

So nennt Ihr mich Meister in kürzester Frist.“

„Nur sachte, das Fischlein ist noch nicht erangelt,
Nie hat dir's, Geselle, an Dünkel gemangelt,
Du denkst wohl im Fluge zu haben das Glück,
Zum Meister gehört auch ein Meisterstück.“

„Herr Meister, befehlt mir die schwerste der Proben
Ihr sollt als den tüchtigsten Schlosser mich loben,
Gern will ich bestehen, was Keiner bestand,
Gewährt Ihr als Preis mir Rosinens Hand.“

„Ei, sieh doch, man meinte, du hättest das Hiltlein
Des Herrn Fortunatus, so kühn ist dein Miltlein,
Nun warte, es soll dir nicht fehlen das Werk,
Paß auf, du gewaltiger Schlosser und merk!“

„Du siehst dort den Thurm an der Kirche, den
braunen,
Sein Haupt ist geborsten beim Knall der Starz-
thauen,

Den flicke zusammen mit eisernem Band,
Dann wird dir zum Lohne Rosinens Hand.“

„So sei es, ihr Meister und Herren des Rathes,
Euch ruf' ich zu Zeugen der Kraft des Tractates,
Das Stücklein ist schwierig, doch wenn ich's voll-
bring',

Zum Eh'ring wird mir der eberne Ring.“

Den Ettlinger Herren gefiel das Gelöbniß,
Sie sprachen: „besteht er das Meistererlöbniß,
So zeigt er sich würdig ein Meister zu sein
Und Eidam des Schulzen noch obendarein.“

Nun steigt er zur Arbeit, nun schwingt ersten Ham-
mer,

Und schmiedet und schmiedet die riesige Klammer,
Er schlägt auf das Eisen mit markiger Faust,
Herüber, hinüber, es dröhnet und braust.

Ihm schimmern von ferne zwei Hoffnungsgestirne
Die Augen Rosinens, der liebenden Dirne,
Sie grüßen den Jüngling so minnegetrost,
Als hätte er den lockenden Preis schon erloßt.

Er singt zur Ergözung manch heiteres Stücklein,

Und trinkt zur Benetzung manch lauterer Schläc-
lein,

Das kühneren Schwunges der Hammer sich hebt
Es sprühen die Funken, der Ambos erbebt.

Zwölf Tage des Fleißes, der Reif ist nun fertig,
Das schwierige Werk noch der Krone gewärtig,
Mißlingt ihm das Schwerste, so wird ihm statt Heil,
Nur Hohn und Verachtung und Jammer zu Theil.

Gefährliche Probe, verweg'nes Gelüste!
Hoch hängt in den Lüften das schwanke Gerüste,
Worauf sich der Schlossergeselle bewegt,
Mit muthigem Arme den Erzring schlägt.

Tief unten bewegt sich die Ettlinger Jugend
Ameisengeschäftig, das Wunder belugend,
Sammt Männern und Weibchen von jeglicher Art,
Wer hat nicht mit Staunen das Wunder gewahrt?

Die Herren des Rathes und löblicher Innung
Entschien sich höchlich ob solcher Begegnung,
Erwogen zusammen nach Amtes Gebühr
In blumigen Reden das Wider und Für.

Da dringt durch die Menge mit ängstlicher Miene,
Erzitternd und keuchend die arme Rosine,
Und wie sie in Lüften den Liebsten erschaut,
Hin sinkt sie mit gellendem Klageklaut.

Gefährliche Probe, verweg'nes Gelüste!
Es strauchelt der Schlosser, es wankt das Gerüste,
Ein Ruck noch, so stürzt er in's offene Grab —
Mit nichten, die Lieb' ist sein Rettungsstab.

Ob Schauer des Todes sein Auge umdämmert,
Er sieht nicht hinunter, er schmiedet und hämmert,
Bewor noch der Abend mit Rosen sich schmückt,
Ist glücklich die Arbeit zum Ende gerückt.

„Wach' auf, mein Rosinchen, der Preis ist er-
rungen!“

Es jubeln die Alten, es juchzen die Jungen;
„Den Meister die Ehre, es gilt das Ge'ring,
Er hat sich erschmiedet den ehlichen Ring.“

„Der soll nun umschlingen zum treuen Verbände
Das glücklichste Pärlein im badischen Lande,
Siegstrotzend dem Regen, dem Hagel und Sturm
So fest wie der Gürtel am Ettlinger Thurm.“

Ich erbiere mich Knaben (von 8 bis 12
Jahren) armer Eltern das Streckflchten zu
erlernen; die Eltern können das Nähere bei
mir erfragen.

Auch verfertige ich auf Bestellung Gemälde
von Haaren die öfters zu Andenken verwen-
det werden.

Mike G a b l e r

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 3.

Samstag den 13. Januar

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die gemeinschaftl. Aemter.

In verschiedenen Bezirken des Landes wurden Orts-Sparkassen errichtet, welche sich für die ärmere Volksklasse als sehr zweckmäßig bewährt haben.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins und d. R. Armen-Commission haben derartige Einrichtung im diesseitigen Bezirk wiederholt dringend empfohlen und es hat die Amts-Versammlung bei ihrer Verathung am 22. d. überzeugt von der Zweckmäßigkeit der Orts-Sparkassen sich für deren Errichtung ausgesprochen und das gemeinschaftl. Oberamt um dießfallige Einleitungen ersucht.

Einlagen sollen von 3 fr. an angenommen und wenn das erstmal 5 fl. und später je 3 fl. beisammen sind, bei der Oberamts-Sparkasse angelegt werden.

Die Statuten für die Orts-Sparkassen werden den Sparbüchlein, welche erst mals auf Rechnung der Corporations-Casse werden gedruckt und in die Gemeinden abgegeben werden, vorgedruckt werden.

Die Oberamts-Sparkasse, welche nach ihren Statuten bei erster Einlage nicht unter 5 fl. und bei weiteren Einlagen nicht unter 3 fl. angenommen hat, diese Bestimmung auch, soll ihre Verwaltung nicht gar zu umfassend und festiglich werden nicht aufgeben kann, ist den Einwohnern des Bezirks sowohl wegen der Höhe der Einlage als wegen der Entfernung weniger zugänglich, als eine Orts-Sparkasse, welche so geringe Einlagen übernimmt, wegen deren ein Gang in die Oberamtsstadt nicht gemacht würde. Es ist nun Sache der Lokal-Armen-Behörde den Sparfuss in ihren Gemeinden besonders unter der ledigen Jugend durch Darbietung dieser Gelegenheit zu wecken, worin die Gemeinde Adelsberg mit dem rühmlichen Beispiel einer Einlage von 67 fl. in 2 Raten vorangegangen ist. Gewiß findet sich in jeder Gemeinde ein Armenfreund, welcher die Beiträge annimmt und Rechnung führt, wie denn auch das gemeinschaftliche Amt sich besonders zu den Herrn Schullehrern versteht, daß sie, wo es nöthig ist, gerne sich der kleinen Mühe, dieses verdienstliche Werk zu fördern, unterziehen werden. In größeren Gemeinden dürften einige Sparpfleger und ein Sparkassier aufgestellt werden.

Sparbüchlein sind a 2 fr. pr. Stück in der Mayer'schen Buchdruckerei zu haben.

Indem nun diese Angelegenheit den gemeinschaftl. Aemtern und allen Armenfreunden, welchen daran liegt, ihr Scherlein zu allmählicher Verbesserung unserer Zustände beizutragen, dringend empfohlen wird, sieht die unterzeichnete Stelle von der getroffenen Einrichtung und deren Erfolg bis 1. April d. J. Anzeige entgegen, um solche sodann der höheren Behörde vorlegen zu können.

Schorndorf den 8. Jan. 1855.

Gemeinschaftl. Oberamt.
Strölin. Baur.